

WIR IN BORNHEIM



FEBRUAR /MÄRZ 2021

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN - BORNHEIM



Inhalt

Thema des Monats: Wechsel im Gemeindebüro	S. 10-11	Besondere Gottesdienste: Ewigkeitssonntag, Fernsehgottesdienst, Adventsgottesdienst der Senioren	S. 5-7	Weltgebetstag; Guatemala	S. 14
Das geistliche Wort: Seid barmherzig	S. 3	Weihnachten 2020	S. 8-9	Film des Monats	S. 16
Aus dem Kirchenvorstand	S. 4	Aus den Kindergärten	S. 12	Gemeindechronik	S. 18
Dr. Lars Heinemann: Der neue Pfarrer	S. 4	Evangelisch reisen	S. 13	Adressen	S. 19
				Gottesdienste	S. 20



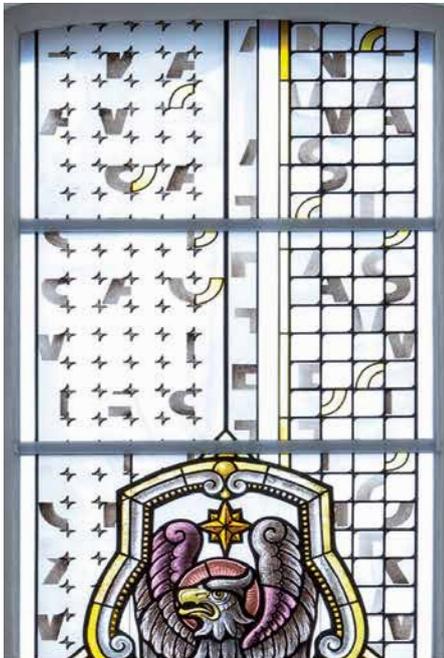
Blickpunkt

Johanniskirche

In einer neuen Reihe begeben wir uns auf Entdeckungsreise in und um die Johanniskirche. Dabei schauen wir uns einzelne Elemente genauer an und erzählen Ihnen die Geschichten dazu. Den Beginn machen die Fenster.

Die Geheimschrift in der Kirche

Als ich neu in der Gemeinde war, saß ich in jedem Gottesdienst vorne in der Kirche und starrte während der Orgelmusik die Kirchenfenster an. Die grauen Muster in den Glasschreibern waren doch kein Zufall?! Da waren doch Fragmente von Buchstaben zu



erkennen, oder nicht? Ich grübelte über Monate, ohne auf die Lösung zu kommen. Eines Tages fiel mir eine Postkarte in die Hände. Auf ihr war ein Auszug eben dieser merkwürdigen Fragmente zu erkennen. Und dann entdeckte ich das Besondere. Wenn ich die Karte kippte, sah ich, wie sich die einzelnen Teile zu Buchstaben zusammensetzten. Der Text auf dem Fenster wurde lesbar: „Am Anfang war das Wort...“ (Joh 1,1). Die grauen Striche sind nicht willkürlich gesetzt, sondern wurden von den Künstlern Lönne + Neumann ganz bewusst als Buchstabenfragmente gestaltet. Es sind die codierten Satzanfänge der vier Evangelien, die man aber nur durch starkes Knobeln erahnen kann. Die Sprache wird aufgelöst und zerbrochen. Die Einzelteile animieren zur

Liebe Leserin, lieber Leser,

ist es nicht doch ein guter Jahresanfang? Wir konnten trotz lästiger Einschränkungen Weihnachten feiern. Es gibt durch die Impfungen begründete Aussicht, dass die Pandemie überwunden wird.

Wir haben einen weiteren Grund zur Freude: Die ehemals von Frau Habermann eingenommene halbe Pfarrstelle ist wieder besetzt. So begrüßen wir herzlich Herrn Pfarrer Dr. Lars Heinemann. Er stellt sich in dieser Ausgabe vor. Mancher wird ihn auch schon aus dem von ihm gehaltenen Gottesdienst kennen. Dazu fängt bei uns eine Vikarin an. Und - last, but not least – es gibt einen Wechsel im Gemeindebüro (s. S. 10 – 11). Also kein langweiliger Jahresanfang.

Wir wünschen einen guten Start und ein gesegnetes Jahr!

Ihre Redaktion

Spenden

Wir danken allen Spendern herzlich.

Vom 01. Nov. 2020 bis 31. Dez. 2020 gingen folgende Spenden ein:

Besuchsdienst.	100,00 €
Brot für die Welt	200,00 €
Einzelfallhilfe	500,00 €
Gemeindearbeit.	400,00 €
Gemeindebrief "WIB"	1.265,00 €
Gottesdienst.	500,00 €
Guatemala	700,00 €
Johanniskindergarten.	200,00 €
Kirchenmusik	250,00 €
Kirche/Orgel.	640,00 €
Kirchenrenovierung	600,00 €
Posaunenchor	300,00 €
Seniorenarbeit	600,00 €

Unsere Spendenkonten:

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).

Redaktionskreis: V. Amend (va), S. Brauer-Noss (sbn), F. Lehmann (fl), E. Niederdorfer (eni),

Y. Opaterny (yo), H. Pfaff (hp), M. Weber (mw)

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21,

Mail: kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. April 2021. Redaktionsschluss: Montag, 15. März 2021

Druck: Druckerei und Verlag Gebr. Kügler GmbH, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.000

Suche nach Erkennen, Verständnis und Orientierung. Denn diese Welt ist nicht klar und einfach. Nur in der Suchbewegung können wir Erkenntnis erlangen.

Wenn ich Konfis diese Fenster zeige, dann nehmen viele die Fenster zum

ersten Mal richtig wahr. Ich erzähle dann diese Geschichte von der Geheimschrift in der Kirche. Und plötzlich ist es nicht mehr irgendein Kirchenfenster, sondern ein spannendes Rätsel weit über den Moment des Entzifferns hinaus. *sbn*

Jesus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas-Evangelium, Kapitel 6, Vers 36)

Gedanken zur Jahreslosung 2021

Auf den ersten Blick spricht mich die Jahreslosung an. „Seid barmherzig!“ – das klingt gut. Ein Jahr unter Corona, gesellschaftliche Polarisierungen, jetzt ein Superwahljahr bis hin zur Bundestagswahl ... was bräuchte es da dringender als mehr Barmherzigkeit? Die Losung wirkt warm und wohltuend.

Doch gleichzeitig: Einfach ist sie nicht. Diese Jahreslosung ist auch anstrengend. Sie bringt Menschen an ihre Grenzen. Und das gleich mehrfach.

Denn es ist ja eine Aufforderung, ein Imperativ: „Seid barmherzig!“ – und das eben nicht irgendwie. Sondern so wie unser Vater, unsere Mutter im Himmel. Also: so wie Gott. Aber geht das überhaupt? Oder muss das nicht überfordern?

Dann: Ist Gott denn überhaupt barmherzig? Mit dem Corona-Virus, aber auch den Kriegen, dem Leid, der Gewalt in der Welt stellen sich viele ja die Frage: Wo ist Gott da? Und zwar gerade, wenn der doch barmherzig sein soll. Was auf den ersten Blick so vertraut klingt – Gott ist barmherzig –, das ist angesichts des Lebens alles andere als klar und selbstverständlich. Wie oft erlebt man Anderes!

Schließlich: „barmherzig“ – was ist das überhaupt? Gnädig irgendwie, jedenfalls das Gegenteil von ungnädig oder gnadenlos. Barmherzigkeit ist dabei nicht berechnend. Sie zielt nicht darauf, alles fair und gerecht aufzurechnen. Fragt nicht: Was habe ich davon? Sondern sie durchbricht das Rechnen und Abwägen. Keinesfalls ist sie kalt oder distanziert. Sondern sie hat mit tiefem Gefühl zu tun. Ist ein Impuls, der Nähe schafft und Verbundenheit. Barmherzigkeit leidet aufrichtig mit. Wie ein Seufzen, aus Empathie. Wenn die Vernunft sagt: Da muss man jetzt streng sein. Dann sagt die Barmherzigkeit: Ich lasse mich unvernünftigerweise vom Mitgefühl mitnehmen, obwohl ich vielleicht anders fühlen und handeln

möchte. Aber die Barmherzigkeit überwältigt mich. Das kann anstrengen, ja sogar ärgern.

Barmherzigkeit ist also überhaupt nicht harmlos. Nichts einfach „Liebes“. Sie ist fordernd. Sie bringt an Grenzen. Denn sie ist im Grunde das Gegenteil von berechnender Gerechtigkeit. Von einem klaren: Der verdient das, und die verdient jenes, sodass alles fair ist. Wo ich barmherzig bin, bin ich im Sinne einer Verrechnungslogik gerade nicht gerecht.

Mit dem Lukas-Evangelium könnte Jesu Forderung also auch lauten: „Seid nicht-gerecht, wie auch euer Vater im Himmel nicht-gerecht ist.“ Das zeigt die ganze Schärfe der Jahreslosung.

An Beispielen: Soll ich mit den Menschen, die im Januar in Washington das Kapitol gestürmt haben, barmherzig sein? Soll ich gnädig sein mit einer Figur wie Donald Trump? Soll ich – gegen jeden Gerechtigkeitssinn, gegen jede politische Vernunft – mitfühlen mit denen, die Verschwörungsgeschichten glauben? Die unsere Demokratie kleinreden, die am Ende noch mit Rechtsradikalen marschieren?

Die Jahreslosung sagt: Ja, sollst Du. Übe Dich, werde barmherzig.

Ganz schön harter Tobak. Eine Herausforderung, kaum zu leisten.

Da macht der Imperativ Sinn, die Aufforderung: „Seid barmherzig!“ Das „wie auch“ ist dabei nicht als „so wie“ zu verstehen. So als müssten wir genauso barmherzig sein, wie Gott es ist. Das geht gar nicht. Sondern das „wie auch“ bedeutet hier ein „weil“: Weil Gott barmherzig ist, sollen und können wir es sein – so unmöglich es auch scheint. Wie bei einem Stoßpendel, bei dem die Kugeln frei aufgehängt sind. Bekommen sie einen ersten Impuls, dann geben sie den weiter. So ist es auch mit der Barmherzigkeit, von der Jesus spricht: Weil Gott sie anstößt, geraten auch wir in Bewegung.



Dr. Lars Heinemann

Damit zum Letzten: Ist Gott denn barmherzig? Jedenfalls nicht im Sinne einer Verrechnungslogik. Gott gegenüber lässt sich nichts einklagen, wie es nach einem reinen Gerechtigkeitsdenken der Fall wäre. Dann müsste er uns – fehlerbeladen, schuldverstrickt, wie wir immer auch sind – strafen. Gottes Barmherzigkeit ist nach unseren Gerechtigkeitsmaßstäben zutiefst nicht-gerecht. Davon erzählen die biblischen Geschichten immer wieder, von Jakob bis hin zu den Arbeitern im Weinberg oder der Erzählung vom Verlorenen Sohn.

Es ist eher so, dass Gottes Barmherzigkeit in einer Welt aufscheint, die etwas Dunkles und Hartes behält. Das Leben ist nicht einfach nur gut. Aber wenn ich daran manchmal fast zweifle, erlebe ich, dass ich von anderwärts her gehalten werde. Getröstet wie ein Kind, das erschrocken ist. Im Aufscheinen dieser Anderen Wirklichkeit, im Versprechen: „es wird gut“, ganz gegen den Augenschein und die Logiken dieser Welt – darin erlebe ich Gottes Barmherzigkeit. Da erleben wir, dass Gott mit dieser seiner Welt mitgeht, mitfühlt, mitfiebert. So ist Gott nahe. Seufzt er mit uns und aller Kreatur.

Sodass auch wir es annehmen und uns immer wieder anstoßen lassen, es immer wieder angehen können: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Ihr Pfarrer



Aus dem Kirchenvorstand

Am 1. Januar hat Dr. Lars Heinemann seinen Dienst auf der halben Pfarrstelle unserer Gemeinde angetreten. Am 17. Januar wurde er von der Dekanin Dr. Ursula Schoen dazu im Gottesdienst begrüßt. Herzlich Willkommen! Wenn wir hoffentlich bald wieder unter normalen Umständen zusammenkommen können, wird eine „ordentliche“ Einführung folgen.

Eine weitere wichtige Personalie haben wir im Dezember entscheiden können. Frau Kück verlässt uns nach fast 10 Jahren Tätigkeit im Gemeindebüro und geht in ihren wohlverdienten Ruhestand (siehe Artikel auf S.10-11). Auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlichen Dank für die Zeit und ihre Arbeit im Büro. Ab 1. März werden wir gleich zwei neue Gesichter im Büro begrüßen dürfen. Nicole Gettenauer und Lena Langensiepen werden mit halber/resp. Vier-

telstelle ihren Dienst im Büro versehen. Während Frau Gettenauer vor allem im Bereich Finanzen beste Erfahrungen mitbringt, kann Frau Langensiepen ihre schon erworbenen Kompetenzen in der digitalen Kommunikation einbringen. Auch den beiden ein herzliches Willkommen.

Viel Zeit und Energie hat die Planung und Durchführung der Weihnachtsgottesdienste in Anspruch genommen. Unter den sich ständig verändernden Bedingungen haben wir ausführlich an Hygienekonzepten gearbeitet und schließlich einen Mix an Gottesdiensten in der Kirche, Open-Air auf dem Parkplatz der TG Bornheim – hier nochmals vielen Dank für die außerordentlich unkomplizierte Unterstützung – und einigen digitalen Formaten durchgeführt. Wir hoffen, dass wir in diesen besonderen Zeiten ein wenig von Weihnachten

haben in die Häuser und Herzen der Menschen tragen können und die Sicherheit dabei gewahrt haben.

Ende des Monats wird der Benennungsausschuss seine Arbeit beenden und den endgültigen Wahlvorschlag im Gottesdienst und auf andere geeignete Weise bekannt machen. Die Wahl wird am Sonntag, den 13. Juni stattfinden.

Ein letztes noch. Am 28. Dezember haben wir Abreham T. ins Kirchenasyl aufgenommen. Er stammt aus Äthiopien und hat einiges an Verfolgung erlitten. Er ist froh, hier zunächst bei uns sicher und vor Abschiebung nach Italien, wo ihm die Ausweisung nach Äthiopien droht, geschützt zu sein. Wer sich für eine Mitarbeit im Kirchenasylteam interessiert, meldet sich bitte bei mir: Pfr. Matthias Weber, Mobil: 0178 4770402.

Pfr. Matthias Weber

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Ein neues Gesicht in der Gemeinde – und ein neuer Pfarrer

Liebe Gemeindeglieder,

seit dem 1. Januar bin ich in Bornheim im Dienst. Ich bin gespannt darauf, Ihnen und euch, den Menschen hier im Stadtteil zu begegnen: Auf der Oberen Berger wie an der Friedberger Warte, in der Siedlung Bornheimer Hang wie bei der TG Bornheim, auf dem Wochenmarkt wie im Stadion ... ins Gespräch kommen, regelmäßig oder auch „nur“ mal am Rande, tief oder im Plauderton des Alltages, heiter oder ernsthaft, über Gott und die Welt. Darauf freue ich mich!

Lars Heinemann ist mein Name, 45 Jahre bin ich alt. In Wiesbaden aufgewachsen, habe ich in Mainz, Tübingen, Halle/Saale und Berlin mit Lust und Leidenschaft Theologie studiert, anschließend zu Paul Tillich promoviert. Für das Vikariat in Dreieich bin ich 2010 ins heimatliche Rhein-Main-Gebiet zurückgekehrt. Seitdem lebe ich hier in Frankfurt, wo ich mit dem Pfarrvikariat in Sachsenhausen dann

auch meine erste Stelle angetreten habe. Darauf folgte die Stelle an der Katharinenkirche in der Innenstadt.

Als Pfarrer bewegt mich die Frage, wie wir in der Gegenwart und für die Zukunft eine Kirche sein können, die Menschen erreicht. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich. Ich denke, es braucht neue Wege und neue Formate, vor allem im Stadtteil selbst: In der Kneipe oder im Restaurant, auf den Spielplätzen oder im Sportverein. Nahe bei den Menschen, nahe bei Ihnen und euch. Gleichzeitig liegt mir der Gottesdienst am Herzen, in der wunderschönen „Zwiwwelkerch“. Hier kommt für mich zum Ausdruck, wie wir „den Glauben ins Leben ziehen“ (Martin Luther) – mein Interesse am Kulturellen, Politischen, Gesellschaftlichen, Urbanen verbindet sich mit der Freude daran, gemeinsam unseren Glauben zu feiern, mit Herz und Kopf und Stimme.



Ich freue mich darauf, Sie und euch kennenzulernen – und darauf, gemeinsam mit dem Pfarsteam und den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen in Bornheim Ihr und euer Pfarrer zu sein!



Dr. Ursula Schoen

Dr. Stefanie Brauer-Noss

Dr. Lars Heinemann

Matthias Weber

Am 17. Januar 2021 hielt Dr. Heinemann seinen ersten Gottesdienst als unser neuer Gemeindepfarrer



Vikarin in der Gemeinde

Ab Februar wird **Hannah Reichel** bei uns in der Gemeinde als Vikarin unterwegs sein.

Im vergangenen Jahr hat sie das Erste Theologische Examen erfolgreich geschafft und wird nun mit Pfrin. Brauer-Noss gemeinsam in der Gemeinde unterwegs sein und nach und nach das Wichtigste für den Pfarrberuf erlernen.

Unbekannt ist der gebürtigen Bad Vilberin das Leben im Pfarrhaus nicht, sie ist dort selbst groß geworden. Die 27jährige studierte in Mainz, engagierte sich im EJW und wohnt heute in Bornheim an der Grenze zum Ostend.

Wir freuen uns sehr, mit Hannah Reichel wieder ein junges Gesicht im Pfarrteam zu haben und hoffen, sie wird in unserer Gemeinde eine gute Zeit haben und viele Erfahrungen sammeln können.

sbn

„Siehe, ich mache alles neu.“ Sagt Gott.

Impulse, die uns auch in das neue Jahr begleiten – Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag 22.11.2020

Nachdenkliche Gedankenspiele brachte die Illustration einer zerbrochenen Schale, die am Eingang verteilt wurde.

Wenn in Japan ein Gefäß zerbricht, ist es eine Kunst die Scherben zusammenzufügen und die Risse und Narben zu vergolden.



Vielleicht wird Gott die Scherben unseres Lebens zusammenfügen, wie unser Kintsugi-Künstler, und Hinterbliebenen zurufen: „Siehe, ich mache alles neu.“ Übertragen wir diesen

schönen Brauch auf unsere derzeitige Situation zum Jahreswechsel, so ist es ein tröstender Gedanke. Nichts ist, wie es war – Neues entsteht – Er macht alles neu.

fl



Einem anderen zum Nikolaus werden – Vom ZDF Fernsehgottesdienst am 6. Dezember

Seit über einer Stunde liest Pfarrerin Stefanie Brauer-Noss E-Mails. Sie kommen aus ganz Deutschland, einzelne sogar aus der Schweiz und Österreich. Manche sind ganz kurz, einige recht lang - und fast alle sind voller Worte der Dankbarkeit: „Der Gottesdienst hat mir Kraft und Antrieb für die ganze Woche gegeben“, steht da, oder: „Es ist schwer zu sagen, was das Schönste an diesem Gottesdienst war, die Musik war auf jeden Fall ein großer Teil davon“.

Es ist der 7. Dezember 2020. Am Tag zuvor lief im ZDF live der Fernsehgottesdienst, der von einem Team aus unserer Gemeinde und Pfarrerin Brauer-Noss gestaltet wurde. Wenn auch nicht aus der Johanniskirche, sondern aus der Festburgkirche in Preungesheim, denn durch unsere en-

im letzten Jahr ein Nikolaus war, also jemand, der ohne viele Worte für sie da war. Es gibt sie noch, die Menschen, die sehen, was andere brauchen, und die handeln. Dieser positive Blick auf den Nikolaus - ohne Knecht Ruprecht und ein goldenes Buch mit gutem und schlechtem Benehmen - war das, was viele Menschen so berührt hat.

Vor neun Monaten, im März, hatten die Vorbereitungen für den Gottesdienst begonnen. Stück für Stück wurde aus ersten Ideen eine Gesamtkomposition. Der Gesang und die Musik von der Johanniskantorei, der Orgel und der Posaune spielten dabei eine tragende Rolle. Alle Beteiligten bereiteten sich in zahlreichen



Im Anschluss an den Gottesdienst waren Menschen aus unserer Gemeinde noch bis 19 Uhr am Zuschauertelefon für die Fragen und Sorgen der Anrufenden da. Es waren sehr viele, die sich meldeten, bis in die Abendstunden hinein. Manche sagten nur kurz „Danke“ oder lobten die Musik oder



Als Sprecher dabei waren Peter Noss, Stefanie Brauer-Noss, Jan Becker und Yvonne Opaterny (v.l.)

gen Gassen wären die großen Übertragungswagen des ZDF nicht durchgekommen. Passend zum 6. Dezember ging es um den Nikolaus, der vor 1.700 Jahren an diesem Tag gestorben ist und der still und leise half, wenn er Not gesehen hat. In dem Gottesdienst haben auch einige Bornheimerinnen und Bornheimer in Videobotschaften erzählt, wer für sie

Proben auf den großen Auftritt vor. Als dann alle Kameras und die Lichttechnik in der Kirche aufgebaut waren, stieg auch bei den bisher Ruhiggebliebenen die Aufregung - das sah schon alles sehr professionell und aufwendig aus! Zum Glück ging alles gut; jeder Text, jede Note, jeder Einsatz saß. Immerhin schauten 900.000 Menschen zu!

die Predigt. Viele berichteten von ihrer Einsamkeit oder Trauer. Es waren berührende Gespräche.

Wie schön, dass wir mit unserem Gottesdienst und den Geschichten vom Nikolaus, der einen feinen Blick für die Menschen um ihn herum besaß, so viele Menschen erreichen konnten.
yo



Mit vollem Einsatz an Orgel und Flügel:
Dominik Hambel



Herausragend gespielt: Manfred Beutel
mit seiner Posaune



Die Nikolausgeschichten erzählt von
Michael Jakobi



Vokalensemble der Johanniskantorei beim Fernsehgottesdienst

Auch wenn die Proben der Johanniskantorei weiterhin nicht stattfinden können, so können die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Jeannine Görde-Vogt die Gelegenheit nutzen, sich mit Hilfe von Lernvideos / youtube-tutorials mit der „Relativen Solmisation“ vertraut zu machen. Durch das Singen der Tonfolgen do – re – mi – fa – so – la – ti – do in verschiedenen Varianten wird nicht nur die Stimme und deren Intonationssicherheit, sondern auch das musikalische Gehör und damit das „Vom-Blattsingen“ trainiert – Fähigkeiten, die sich positiv auf den Chorklang auswirken. Damit bestens gerüstet, hoffen wir auf Möglichkeiten, noch in dieser

ersten Jahreshälfte unsere Probenarbeit – in welcher Form auch immer - wieder aufnehmen zu können, um das klangliche Ergebnis im Rahmen eines kleinen „Kirchplatzkonzerts“ im Sommer zu präsentieren. Der Blick richtet sich vor allem auf die zweite Jahreshälfte, denn dann sollen die im letzten Jahr abgesagten Konzerte nachgeholt werden: Ein Requiem-Konzert im November und das traditionelle Adventskonzert zum 3. Advent.

(Übrigens wurde das Vokalensemble für die Fernsehproduktion vor den Proben per Corona-Schnelltest überprüft).

J. Görde-Vogt

Adventsgottesdienste für Senioren

Beide Termine (14. und 15. Dezember) waren ausgebucht. Die Kirche sah zwar nicht gefüllt aus, aber wegen der nötigen Sicherheitsabstände durfte nur ein Teil der Plätze belegt werden. Wer sich angemeldet hatte, bekam eine Platznummer zugewiesen. Für die Organisation hat-

te das Team vom Seniorentreff um Brigitte Habermehl gesorgt, und die Besucher waren auch zum großen Teil diejenigen, die sich beim Seniorentreff zu versammeln pflegen.

Den Gottesdienst hielt Pfarrer Weber, assistiert von Gemeindepädagogin Monika Geselle. Das Motto war „Fürchtet euch nicht! Gott ist bei uns.“ In der Geschichte vom kleinen Sternengel wurde anrührend deutlich, wie beglückend mit Jesu Geburt wieder



des Gottesdienstes. Den Beginn markierte Detlef Steffenhagen an der Orgel mit einem Stück aus Vivaldis Vier Jahreszeiten und den Schluss durch einen „Weihnachtsbolero“, eine mitreißende Mischung aus dem bekannten Bolero von Ravel und dem amerikanischen Lied „The Little Drummer Boy“.

Und noch eine frohe Botschaft: Brigitte Habermehl teilte mit, dass der Seniorentreff wieder stattfinden werde, sobald es irgend möglich sei.

va

va



Die Corona-Pandemie hat zur Schließung vieler Geschäfte und Lokale geführt. Wurden auch Gottesdienste verboten und die Kirchen geschlossen? Fiel Weihnachten also aus? Nein. Aber es war ganz anders als sonst. Sonst: An Heiligabend viermal Gottesdienst in der bis zum letzten Platz gefüllten Kirche.

In diesem Jahr: Familiengottesdienste, dreimal im Kirchgarten – Gottesdienst auf dem Platz vor der TG Bornheim (Weiße Erde) – Orgelvesper in der Johanniskirche.

Zu allen war vorherige Anmeldung erforderlich. Große Abstände waren vorgeschrieben, Mund- und Nasenschutz vor, während und nach der Feier, kein Gemeindegesang. Bald waren die Termine ausgebucht, und so fanden sie statt:



Das etwas andere Krippenspiel!

Wir haben kein Geld, kein Dach über dem Kopf, und als Krönung bekommst du ein Kind von einem unbekanntem Flugobjekt!

/Ja, ich mute dir viel zu. Auch ich bin tief in mir drin aufgewühlt, ängstlich, unsicher.

/Wieso ich?

/Wieso Du?

/Weil ich mich in dich verliebt habe! Du bist mir Trost, Stütze, Felsen. Du hast immer ein Taschentuch dabei, wenn meine Nase läuft.

Josef, wach auf. Sieh, wir haben einen Sohn.

/Was ist, wenn ich nicht daran glaube?

/Das macht nichts. ER ist das Zentrum des Universums. Alles bewegt sich auf IHN zu!

/Du eine Antilope, ich eine Schnecke?

Hallo Junge! Ich bin's, DEIN Papa. Wenn DU die Messias Geschichte unbedingt durchziehen willst, dann ist das OK für mich. Aber damit eines klar ist: DU wirst Zimmermann!



Dies ist eine kleine Auswahl der köstlichen Dialoge beim Krippenspiel am 24. Dezember 2020. Eine Aufführung, die wir so schnell nicht vergessen werden. Vieles war anders, so gar nicht, wie wir es von den Weihnachten davor kannten: ▶



Nicht in der Johanniskirche wurde gespielt, sondern unter der Kletterwand der Turngemeinde Bornheim. Mit Einlasskontrolle und Platzanweisern. Zutritt nur nach vorheriger Anmeldung und mit Nasen-Mund-Schutz. Wolkenverhangene, feuchtkalte Dezemberrnachtsstimmung. Weihnachten auf Stehplatz?

Ja! JA! Augen, gerichtet auf den strahlenden Weihnachtsbaum. Ohren verblüfft: Woher kommt das Glockengeläut der Johanniskirche? Aus kurzer suchender Stille: BläserInnen des Posaunenchores aus zwei Haushalten unter der Leitung von Manfred Beutel und eine wundervolle Stimme: Christiane Ulke: Ihr Kinderlein kommet. Stille Nacht, heilige Nacht. O du fröhliche, o du selige,

gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren. Freue dich, freue dich, o Christenheit. JA! Es ist Weihnachten!

Durch die Andacht führte Pfarrer Matthias Weber. Beim Krippenspiel wirkten mit: Marie Marth, Jolina Sindt, Caspar Weber, Charlotte Weber, Salome Weber, Nima Jacobi, Julian Wiezorek, Lisa Lehwalder. Regie führte Cosmo Hahn. Besonderer Dank geht an Peter Habermehl und an Daniel Schneider, Event Service Bad Vilbel, für ihre professionelle, nimmermüde, windtrotzende Akkordarbeit beim Auf- und Abbau der Spielstätte, und Ton und Beleuchtungstechnik.

eni



Familiengottesdienst am Heiligabend

Eine prall gefüllte Kirche, kein Platz mehr zum Sitzen und kaum noch zum Stehen, zahlreiche große und kleine Kinder, ein aufgeregter Kinderchor, ein großes Gewusel – das sind eigentlich die „Zutaten“ für den Familiengottesdienst am Heiligabend.

Dieses Jahr war natürlich alles anders: Vorab musste man sich anmelden, jede Familie hatte einen für sie reservierten Sitzplatz. Die Kirche war nur dünn besetzt mit einigen Familien, zwischen denen der Großteil der Plätze frei blieb. Dank des kreativen Einfalls des Kinderchors gab es dennoch ein Krippenspiel: Die Kinder haben vorab eine Foto-Geschichte aufgenommen, die mit viel Liebe und Können in einen spannenden Film verwandelt wurde. Eingeraht durch die Weihnachtslieder von der Orgel und den Worten von Pfarrerin Brauer-Noss wurde auch unter diesen besonderen Bedingungen der Heiligabend schön eingeläutet. Den Krippenspiel-Film kann man übrigens auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde anschauen.

yo

Denn uns ist ein Kind geboren...

Jesaja 5:9

Orgelvesper am Heiligabend in der Johanniskirche

Ein musikalisch, liebevoll geschnürtes Päckchen hielten Dominik Hambel an der Orgel und Markus Flacke am Lesepult für die Besucher bereit. So ergab sich ein kurzweiliger Wechsel von Wort und Musik.

Von „Tochter Zion“ über „Stille Nacht“ bis zu „O du fröhliche“ führte Dominik Hambel sein Publikum durch alle Stilepochen und Bearbeitungen vieler bekannter Weihnachtslieder.

Bereichert und dankbar für die musikalische Bescherung, gingen die Besucher wie gewünscht ohne Aufenthalt, pandemiebedingt schnell nach Hause.

fl



„Kirchengemeinde Frankfurt Bornheim, Maria Kück, guten Tag.“

Anruferinnen und Anrufer, die in den letzten zehn Jahren mit unserer Kirchengemeinde, zunächst meist telefonisch, in Kontakt getreten sind, zum Beispiel um eine Taufe anzumelden, einen Trauungstermin zu vereinbaren oder eine Bestattung zu besprechen, wurden von einer freundlichen Stimme herzlich empfangen. „Wem gehört diese nette Stimme“, werden sich viele gefragt haben, nachdem Maria Kück am 1. Oktober 2011 ihren Dienst im Gemeindebüro angetreten hat. Als Nachfolgerin von Frau Kunze. In der Ausgabe Nr. 4 - August/September 2011 unseres Gemeindeblattes hat Pfarrer Lehwalder aus dem Kirchenvorstand berichtet: „Wichtigste Entscheidung des Abends war die Einstellung von Maria Kück ...“



WIB: Liebe Frau Kück. Das Titelbild der Ausgabe damals war sehr stimmig für Ihre damalige Situation: Eine Seglerin steuert ihr kleines Boot durch eine stramme Brise. Gewinnt Abstand vom noch nahen sicheren Ufer, das ein stattliches Anwesen zeigt. Zwei Möwen begleiten ihren Kurs. Das Bild verrät nicht, wohin es geht. War Ihre Situation damals nicht genau so?

Maria Kück: Nach dem Beschluss, das Haus Friedberg, die Nachfolgeeinrichtung des Theologischen Seminars, in welchem ich ab 1986 gearbeitet habe, aus Rentabilitätsgründen zu schließen, musste ich mir eine neue Stelle suchen. Das ist nicht einfach gewesen für mich. Viele Jahre habe ich als Leiterin der Hauswirtschaft mit meinem kleinen Team entscheidend dazu beigetragen, dass sich unsere Gäste wohl gefühlt haben und gut gepflegt worden sind. Der

Abschied ist mir schwer gefallen. Durch die Stellenbörse bin ich auf die ausgeschriebene Stelle in Bornheim aufmerksam geworden. Nach kurzem Zögern, der tägliche Arbeitsweg aus Ober-Wöllstadt erschien doch recht weit, habe ich mich beworben. Ich habe Glück gehabt und die Stelle bekommen. Dann habe ich, um in der Segelsprache zu bleiben, Kurs auf Bornheim genommen. Es ist eine große Umstellung für mich gewesen. Obwohl ich viele Abläufe und Zusammenhänge aus meiner früheren Tätigkeit gekannt habe, hat es eine Weile gedauert, bis ich mich freigeschwommen habe. Neu für mich ist auch gewesen, gleich drei Vorgesetzte zu haben. Das hat natürlich viel Abstimmungsbedarf verlangt. Aber ich glaube, wir haben das gut hingekriegt.

WIB: Das Gemeindebüro ist die zentrale Anlaufstelle für haupt- und ehrenamtli-

Und das sind die Neuen:

Ja, Sie haben richtig gelesen, es sind zwei: Nicole Gettenauer und Lena Langensiepen. Beide haben sich auf die freierwerbende Stelle im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main - Bornheim beworben und sich gegen die anderen Konkurrentinnen durchgesetzt. Sie haben ihren Dienst angetreten und unserer Frau Kück nachfolgen. Nicole Gettenauer für 20 Wochenstunden, Lena Langensiepen für 10 Wochenstunden.



Nicole Gettenauer

hat über vier Jahre als Sekretärin im Gemeindebüro der Evangelischen St. Petersgemeinde in Frankfurt am Main gearbeitet und war dort neben ihrer Sekretariatsaufgaben und Verwaltungstätigkeiten auch für das Haushaltswesen der Gemeinde zuständig. Darüber hinaus bringt sie als Bankkauffrau umfassende Berufserfahrung im Bankgewerbe, unter anderem bei der Fondsadministration und als Sachbearbeiterin in der Wertpapierabwicklung sowie weitreichende Fertigkeiten im kaufmännischen Bereich mit.





che Mitarbeitende. Sie unterstützen die Pfarrerin und Pfarrer und den Kirchenvorstand bei Ihren täglichen Aufgaben. Bei Ihnen laufen alle Fäden zusammen. Ich stelle mir das sehr aufregend vor. Immer genau zu wissen, was so läuft?

Maria Kück: Das ist einer der Gründe, warum ich diese Stelle so gerne ausgefüllt habe. Und bis Ende Februar bin ich ja noch da!

WIB: Jetzt verraten Sie uns ein paar von den Aufgaben, für die Sie verantwortlich sind.

Maria Kück: Also da sind als wichtigste Aufgaben natürlich die kirchlichen Amtshandlungen aus besonderem Anlass wie Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen. Es ist meine Aufgabe gewesen, die Anfragen entgegenzunehmen, die erforderlichen Unterlagen aufzubereiten, die Termine abzustimmen, mitzuhelfen bei der Organisation und die notwendigen Daten in unser digitales Meldesystem einzugeben.

WIB: Das hört sich recht professionell an.

Maria Kück: Ist es auch. Seit kurzem gibt es ein Online Handbuch der EKHN, in dem die Aufgaben, Abläufe, Zuständigkeiten usw. beschrieben sind. Gemeindefarbeit soll besser vernetzt und

effizienter werden. Damit können wir auf die Anliegen der Menschen noch besser eingehen.

WIB: Da gibt es sicher noch mehr Aufgaben, oder?

Maria Kück: Die Liste ist ziemlich lang und reicht vom Führen des gemeinsamen Kalenders, dazu gehört übrigens auch die Verteilung unseres Gemeindeblattes, die dazu notwendigen Adressdateien, Geburtstagslisten, die Belegungsplanung für die Veranstaltungsräume, das Erstellen der Abkündigungen für Gottesdienste, das Aufbereiten von Unterlagen für den Kirchenvorstand, das Kassabuch, die Handkasse usw.

WIB: Da sind Ihre Arbeitstage ja ziemlich ausgefüllt gewesen. Haben Sie schon Pläne für die Zeit danach?

Maria Kück: Ich freue mich darauf, wieder mehr Zeit für meine Familie zu haben. Vor allem meine Mutter benötigt Unterstützung. Es ist schön, dass ich meiner Schwester nun auch tagsüber dabei helfen kann und wir gemeinsam mehr Zeit mit unserer Mutter verbringen können.

WIB: Was werden Sie vermissen?

Maria Kück: Nicht so sehr die Arbeit, schon gar nicht die langen Staus. Ich

werde unser Team und die Menschen unserer Kirchengemeinde vermissen. Es ist eine schöne Zeit gewesen, hier in Bornheim!

WIB: Das Bild mit dem Segelboot hat eine Bildunterschrift: Bei einer Reise muss ich auch mal ankommen, sonst ist es keine Reise, sondern eine Flucht. Sind Sie schon angekommen im Unruhestand?

Maria Kück: Noch nicht ganz. Vorher gibt es noch eine kurze Übergabe an meine beiden Nachfolgerinnen. Aber dann steht der Kompass auf Ober-Wöllstadt.

WIB: Na dann! Wir wünschen eine gute Übergabe und sicheres Ankommen im Unruhestand!

Maria Kück: Vielen Dank! Leben Sie wohl!



Neuere Stelle der Gemeindefsekretärin in den durchgesetzt. Ab 1. März 2021 werden wir Sie für 10 Wochenstunden.

Lena Langensiepen

hat zunächst Pädagogik studiert und dann das Studium der Germanistik an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt abgeschlossen. Schon während ihres Studiums war sie für ein Marktforschungsinstitut tätig, jobbte bei Schulen des Deutschen Buchhandels und als studentische Aushilfe im Deutschen Rundfunkarchiv. Auch nach ihrem Studium ist sie ihrer Leidenschaft für die Deutsche Sprache treu geblieben. Einschlägige Projekte in den Bereichen Public Relations und Publizistik sowie Lektorate zählen zu ihrem reichen Erfahrungsschatz.

Der berufliche Werdegang und die Lebenserfahrung unserer neuen Gemeindefsekretärinnen sind verschieden. Gemeinsam decken sie die anspruchsvollen Aufgaben einer modernen Gemeindefbüroarbeit hervorragend ab. Gerade die Ausnahmesituation der letzten Monate hat gezeigt, dass verlässliche Prozesse und damit einhergehend das resiliente Funktionieren von Aufgabenerfüllung und Dienstleistungen eine unabdingbare Voraussetzung für ein funktionierendes Miteinander in unserer Gesellschaft sind. Als Mütter von jeweils zwei Kindern haben unsere neuen Gemeindefsekretärinnen gerade auch im letzten Jahr ihre Managementqualitäten und ihre Fähigkeit, mit unvorhersehbaren Situationen erfolgreich umzugehen, unter Beweis gestellt. Beiden sind Familie und Beruf ein unbedingt wichtiges Anliegen, dem sie ihre volle

Aufmerksamkeit widmen. Nicole Gettenauer findet daneben noch Zeit für Fahrradfahren, als aktives Mitglied in einem Chor, beim Klavierspielen sowie Lesen, Nähen und Reisen. Lena Langensiepen widmet sich noch zusätzlich ehrenamtlichen Tätigkeiten als Mitglied des Elternbeirates der Heilandskita, Kinderbetreuung und Babysitting im Freundeskreis.

Wir begrüßen Frau Nicole Gettenauer und Lena Langensiepen sehr herzlich. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und spannende Zusammenarbeit!

Das WIB Redaktionsteam



Ein grandioser 3. Platz für den zauberhaften Animationsfilm aus dem Johanniskindergarten.

Auf Initiative von Stefan Frisch und mit großer Unterstützung von Ulrike Rothenbacher wurde in der Gruppe 6 im Sommer ein sehr schönes Projekt durchgeführt.

Die Kinder der „Gruppe 6“ haben unter Anleitung von Stefan Frisch, Ulrike Rothenbacher und Luisa Rodriguez während der Zeit des eingeschränkten Regelbetriebs einen Trickfilm vorbereitet und gestaltet.

Unter Aufwand von Kraft, Zeit und Willen der Kinder kreierten sie wunderbare Handzeichnungen und unterlegten sie mit ihren eigenen Worten und Geräuschen. Das Thema war "Was mögen/machen wir am liebsten". Mit Selbstverständlichkeit wurde mit dem Stift erzählt, um damit das Wesentliche zu formulieren.

Unser großer Dank gilt besonders Herrn Landwehr und dem Gallus Zentrum. Herr Landwehr hat im Gallus Zentrum die Bilder anschließend mit Tricktechnik animiert und ein 10-minütiges Kleinod mit Fantasie und Individualität wurde erschaffen. Ohne Corona-Einschränkungen hätten wir auch an diesem Teil der Trickfilmstehung teilnehmen können. Die vitalen Gitarren-Improvisationen wurden von Stefan Frisch beigesteuert.

Es ist großartig, dass wir Euch und Ihnen nun mitteilen können, dass dieser zauberhafter Animationsfilm "Was wir am liebsten machen" eine Auszeichnung erhalten hat.

Der Film ist ein Gesamtkunstwerk aus Text, Handzeichnungen und Musik, die eine emotional bewegende Einheit mit künstlerischer Kraft entfaltet.

Der Film wurde bei der Visionale20 des 23. hessischen Jugendfilm Medienfestivals in der Rubrik „Kinderfilme von 0 bis 11 Jahre“ als einer von insgesamt 78 Bewerbungen eingereicht.



Er erzielte einen sensationellen dritten Platz.

Jurybegründung:

"Die Jury erkennt deutlich, dass hier dem Hobby jedes Kindes gebührend Raum gegeben wurde. So konnten für die Kinder wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen in einem wunderschönen Film zusammenfließen. Wir haben uns für die ausdrucksstarken Bilder der Kinder genauso begeistert wie für die variantenreiche Hintergrundmusik des Gitarristen. Die erwachsenen Pädagogen rahmen mit eigenen Bildern und Sprechbeiträgen die Beschreibungen der Kinder ein. Auf diese Weise ist eine ästhetisch überaus ansprechende Gesamtkomposition entstanden."

Wir freuen uns wirklich sehr mit den Kindern, dass dieses Linienschauspiel als außergewöhnlich erkannt und mit dem dritten Platz gewürdigt wurde.

Zu sehen ist die Preisverleihung unter:

<https://medienzentrum-frankfurt.de/visio-startseite>

<https://medienzentrum-frankfurt.de/visionale-preistraeger>

Der Link zum Film: <https://youtu.be/1aFiqR7WF5I>

3. Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt



Aufgrund der aktuellen Pandemielage und der damit verbundenen unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021 wird das Format des 3. Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt grundlegend anders gestaltet. Der ÖKT wird digitaler, konzentrierter und zugleich dezentral geplant.

Das genaue Programm soll im Frühjahr vorgestellt werden. Bisher sind angedacht:

- ein Himmelfahrtsgottesdienst aus Frankfurt, der deutschlandweit übertragen wird,
- eine Auftaktveranstaltung am Freitag, verbunden mit einzelnen, ergänzenden Formaten aus Frankfurt am Main,
- ein Samstag mit fokussiertem, digitalem Programm – und mit vielen spannenden Orten in Frankfurt,
- ein Schlussgottesdienst in Frankfurt, der ebenfalls deutschlandweit übertragen wird.



Mit evangelisch *reisen* sicher Urlaub machen und Gemeinschaft erleben

Angebote für Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche in 2021

2020 war ein schwieriges Jahr, auch und besonders für das Verreisen. Doch gerade in dieser Zeit sind schöne Aussichten und Vorfreude wichtig. Der Evangelische Regionalverband möchte möglich machen, dass Senioren, Familien, Kinder und Jugendliche weiterhin Auszeiten vom Alltag genießen können. Die Gesundheit und die Sicherheit der Teilnehmenden stehen dabei an erster Stelle.

evangelisch **reisen**
Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

hin und weg
Evangelische Jugendreisen

EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH
FACHBEREICH: BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

GEMEINSAM
REISEN. ERKUNDEN. ERLEBEN.

FAMILIENREISEN FREIZEITEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE SENIORENREISEN BILDUNGSURLAUBE

2021
www.evangelisch-reisen.com

Der Evangelische Regionalverband Frankfurt und Offenbach bietet Gruppenreisen für Senioren und Familien sowie Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche an. Diese werden begleitet von engagierten Ehrenamtlichen, die sich um das Programm kümmern. So können die Teilnehmenden sich entspannt zurücklehnen und den Urlaub rundum genießen.

Auf den Familienreisen kommt man schnell in Kontakt mit den anderen Eltern, und wenn die Kinder Spaß haben und Freunde finden, können auch die Eltern entspannen. Evangelisch reisen bietet ganzjährig Reisen für Senioren und Familien auf die Nordseeinsel Spiekeroog an. Weitere Reisen führen in die Sächsische Schweiz, an den Ammersee oder an die Ostsee. hin und weg – Evangelische Jugendreisen bietet Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche an. Der Urlaub ohne Eltern, fernab vom Alltag und gemeinsam mit Gleichaltrigen ist ein unvergessliches Erlebnis, das die jungen Teilnehmenden auch selbstständiger und reifer macht. Gerade in dieser besonderen Zeit erleben sie die Freizeit als wichtigen Ausgleich.

Neben den Reisen finden sich zahlreiche Bildungsurlaube - zum Beispiel zu Selbstfürsorge, Stressbewältigung und wertschätzender Kommunikation - im Programm.

Weitere Informationen zu allen Angeboten gibt es unter www.evangelisch-reisen.com

Der Katalog kann kostenfrei bei evangelisch reisen unter **069 92105-6790** oder per E-Mail an evangelisch.reisen@frankfurt-evangelisch.de bestellt werden.



Worauf bauen wir? - Einladung ins Paradies Vanuatu

Ja, in das Inselreich Vanuatu, fast am Ende der Welt, zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschi-Inseln.

Die Südsee lädt uns ein. Hier sind die Menschen freundlich und zufrieden, das Meer ist blau mit exotischen Fischen und Korallen, die Strände mit Palmen geschmückt, dahinter der tropische Regenwald mit Früchten im Überfluss. Paradiesisch, oder etwa nicht? Es gibt nämlich auch die bedrohliche Seite der Südsee: Allein sieben aktive Vulkane, verheerende Zyklone und der stetig ansteigende Meeresspiegel machen den Menschen zu schaffen.

Das Bild zeigt den Sturm, der die Palmen entwurzeln will, und eine Mutter, die ihr Kind vor der Bedrohung schützt.

Die Frauen aus Vanuatu fragen nun: Worauf bauen wir, was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?

Sie fordern uns auf: Rüttelt am Althergebrachten, vergewissert euch, ob euer Lebenshaus auf festem Grund oder nur auf Sand gebaut ist.

Wir wollen diesen herausfordernden Gottesdienst mit Ihnen feiern, uns die Hände reichen und den Lobgesang auf Gottes wunderbare Schöpfung anstimmen und um Frieden beten.

Der **Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am 5. März 2021 um 18 Uhr in der Johanniskirche** statt. Coronabedingt gibt es nur eine begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmeldungen sind ab dem **22.02.2021** möglich, einmal online über unsere Webseite: www.wir-in-bornheim.de, oder über das Gemeindebüro.

Mail: kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

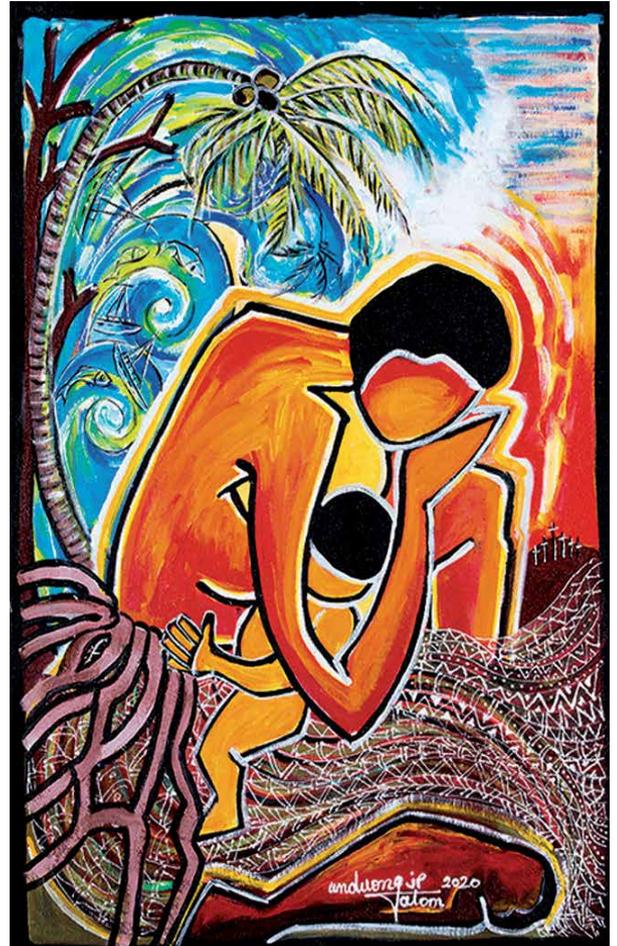
Tel.: 069 / 94 54 78 14.

Im Internet gibt es folgende Angebote:

Auf dem YouTube-Kanal „World Day of Prayer & Bea Nyga“ werden die Lieder des Gottesdienstes am 5. und 12. Februar von 19.30 bis 21 Uhr gestreamt.

Ein Gottesdienst aus Münster wird aufgezeichnet und ist schon vorab auf YouTube abrufbar. Die Übertragung sendet BibelTV am 5. März.

Zum Schluss eine ganz wichtige Bitte: Um das Spendenaufkommen auch in diesem Jahr zu gewährleisten, bittet das deutsche Komitee schon jetzt um Spenden auf sein nebenstehendes Konto:



**Weltgebetstag der Frauen -
Deutsches Komitee e.V.-Evangelische Bank eG
Kassel**

IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

BIC: GENIDEF1EK1



Neues aus Guatemala

Auch in Guatemala sind die Fallzahlen in Bezug auf das Coronavirus gestiegen, wenn auch nicht so stark wie in Europa. Nach der aktuellen Situation können die Familien in El Incienso noch durch Lebensmittelspenden bis Ende Januar unterstützt werden. Wie es im Februar aussieht, wird von den eingehenden Spenden abhängen. In dieser Woche (KW 2) wird es zu einem Treffen im Sozialkomitee kommen und es wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Diese Nachrichten erreichten uns Anfang Januar aus Guatemala.



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Binz Hausmeisterservice

Gebäude pflegen -
Werte erhalten

Cassellastr. 30-32
Filiale Berger Str. 269 a
60385 Frankfurt-Bornheim
+49 178 824 025 9

<http://www.hsbinz.de>

KANNEMANN

SEIT 1954

15

über 65 Jahre Ihr Fachhändler in
Frankfurt-Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren komplettes Schulsortiment Grafik-, Mal- und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.
Unsere Mitarbeiter kümmern
sich herzlich um Sie.

geöffnet von montags bis freitags 9 - 18 Uhr
und samstags 10 - 13 Uhr
Haltestellen U1 U2 U3 U8
Lindenbaum oder Hugelstrae
Großer eigener Parkplatz im Hof

Kannemann Zeichenbedarf GmbH
Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0



www.kannemann.net

Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

easy IT solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.
Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

Auf uns können Sie zählen.

Bezirksdirektion

Harald Raab

Berger Str. 288, 60385 Frankfurt am Main

Tel 069 9563460-0

harald.raab@ergo.de

www.harald-raab.ergo.de

ERGO



CO₂-Patronen
neu oder tauschen,
Sprudler und Wasserfilter

**CO₂-Patronen
+ Füllungen**



**Wir sind die Günstigsten
im Rhein-Main-Gebiet!**



Meder OHG
Berger Straße 198,
60385 Frankfurt a.M.
Internet: www.meder-frankfurt.de
E-Mail: info@meder-frankfurt.de
Telefon: 069 - 45 98 32

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als Film des Monats für Januar 2021:

Martin Eden

Regie: Pietro Marcello
Drehbuch: Maurizio Braucci,
Pietro Marcello; Italien 2019

Martin Eden arbeitet als Matrose. Wenn er an Land ist, lebt er in Neapel bei seiner Schwester, in ärmlichen Verhältnissen; wenn er Zeit hat, schreibt er Geschichten. Die Zufallsbekanntschaft mit Arturo Orsini, den er an den Docks davor bewahrt, zusammengeschlagen zu werden, eröffnet Martin eine neue Welt. Er wird in das großbürgerliche Haus der Orsinis eingeladen, und es gelingt ihm, Eindruck zu machen – vor allem bei Elena, Arturos Schwester. Martin verliebt sich, und Elena scheint seine offensive Körperlichkeit, seinen ruppigen Charme anziehend zu finden.



Einer engeren Bindung aber steht genau der im Weg: Es fehle ihm an Erziehung, sagt Elena unverblümt. Martin verstärkt seine literarischen Anstrengungen und verordnet sich ein rigides Bildungsprogramm – von Baudelaire bis zu den philosophisch-soziologischen Schriften von Herbert Spencer, der das Wort vom „survival of the fittest“ geprägt hat.

Martin ist entschlossen, dazu zu gehören – als Schriftsteller Erfolg zu haben, Elena zu heiraten und in der Sphäre der Orsinis akzeptiert zu werden.

Der Film erzählt mehr als eine Liebesgeschichte – es ist ein düsterer, anspielungsreicher Anti-Bildungsroman, den Marcello in sinnlichen Bildern auf die Leinwand bringt. Während Martin zum Star der literarischen Szene wird, scheitert seine Beziehung zu Elena, und er entfernt sich immer weiter von seiner Herkunft, den Bedingungen seiner Literatur. So erzählt der Film, ganz gegenwärtig, wie sich Eliten reproduzieren und behaupten – und was die bürgerliche Vorstellung vom Erfolg qua singulärer Leistung im Bewusstsein anrichten kann.

Kinostart: 08.04.2021

hp

130 Jahre Familienbetrieb

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof,
sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnerei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

Gärtnerei **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen. Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen finden Sie auf www.gaertnerei-klumpen.de

- Individueller Wohnraum
- Kaufberatung
- Sanierungen
Gerne unterstütze ich Sie mit
Ideen, Planung und Baubegleitung!



Wiebelt
Architektur

Preungesheimerstr. 16
60389 Frankfurt
0173 85 73 925

info@wiebelt-architektur.de
www.wiebelt-architektur.de

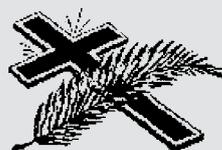
Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an das
Gemeindebüro,
Tel. 94 54 78-14
Fax 94 54 78 20

gemeindebuero@kirchen-gemeinde-bornheim.de

Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

M. Kahlert
Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen
Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14
Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen · Erledigung der Formalitäten · Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten- und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

Wir sind online
für Euch da

GEMEINSAM ZUHAUSE SPORT

VIRTUELLES GYM

Live Stream & Mediathek
auf

www.tgbornheim.de

FITTRACK

dein digitaler Trainingsplan für Zuhause

Lade die Fittrack App runter & scanne den QR-Code





**E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN**

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

**Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46**

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

naumann & eisenblaetter

berger straÙe 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau



- ❖ Neubaudächer
- ❖ Dachausbau
- ❖ Dachgauben
- ❖ Fachwerksanierung
- ❖ Reparaturen
- ❖ Fenster · Türen
- ❖ Treppenbau

60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

WOHNEN & PFLEGEN

Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus. Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente (Miete; Wohnungsrecht), Probewohnen möglich
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegegrade), Tagespflege
- Demenz-Wohnbereiche in allen Häusern – Pflege und Betreuung u. a. nach dem Psychobiographischen Pflegemodell von Erwin Böhm
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung, hohes Maß an Lebensqualität
- Speiserversorgung von der DGE mit „Fit im Alter“ ausgezeichnet
- **Grüner Haken** – bestätigte Verbraucherefreundlichkeit
- **Angehörigen-Akademie: Fragen Sie nach unserem aktuellen Programm.**

Unsere Häuser und Einrichtungen:

- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im Oberin Martha Keller Haus
- SchlossResidence Mühlberg

Kontakt:

AGAPLESION HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9
60385 Frankfurt a. M.
T (069) 20 45 76 - 0
hsb.info@markusdiakonie.de

www.markusdiakonie.de

GEMEINDECHRONIK

vom 07. November 2020 bis
06. Januar 2021

Taufen:

Moritz Rollshausen

Bestattungen:

Brigitte Munderich, geb. Teschner,
79 Jahre

Werner Zimmermann, 83 Jahre

Christa Bartholomäi, geb. Pietsch
71 Jahre

Helga Pfeffer, geb. Reitz, 69 Jahre

Erich Göggelmann, 83 Jahre



entwicklungswerk



Lerntherapie- und Beratungszentrum Bornheim

*Jedes Kind ist einzigartig, in seinem
Wesen, in seinem Lernen und seinen
Bedürfnissen.*

– Einzelförderung und Beratung bei
Teilleistungsschwächen

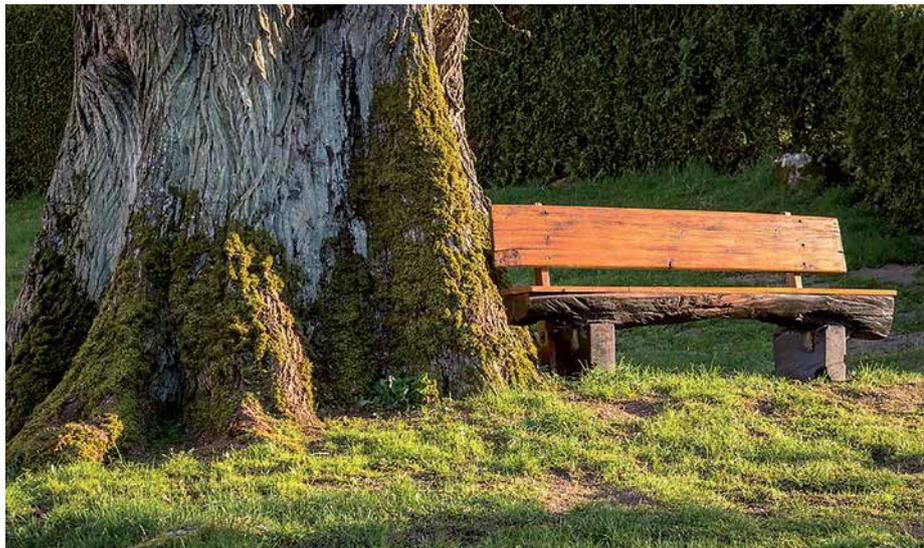
– Beratung bei Fragen zur inklusiven
Beschulung

Informationen und Kontaktaufnahme
über www.entwicklungs-werk.de

entwicklungswerk
Im Prüfling 48 60389 Frankfurt

● **Seniorentreff**

Seniorentreff kann zur Zeit aus bekannten Gründen nicht stattfinden, aber sobald es möglich ist, wird es wieder losgehen.



● **Geburtstage**

*„Denn bei dir ist die Quelle
des Lebens und in deinem
Lichte sehen wir das Licht.“*

Psalm 36,10

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate Februar und März 2021 und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

● **AKTIV 65 plus**

Liebe Freunde von Aktiv 65+!

Das Programm ruht der Zeit.

Alle Teilnehmenden erhalten eine schriftliche Nachricht, wenn das Programm wieder starten kann.

Monika Geselle, Gemeindepädagogin



KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Matthias Weber

Stellvertreter Vorsitzender

Markus Flacke, Tel. 0151-11 17 71 42

PFARRERINNEN UND PFARRER

Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss

Tel. 94 54 78 12

Stefanie.Brauer-Noss@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13

matthias.weber@kirchengemeinde-bornheim.de

Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Tel. 36 39 73 37

lars.heinemann@kirchengemeinde-bornheim.de

Vikarin Hannah Reichel

GEMEINDEBÜRO

Maria Kück – ab März: Nicole Gettenauer und Lena Langensiepen

Turmstraße 21, 60385 Frankfurt

Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

www.wir-in-bornheim.de

Öffnungszeiten

Das Gemeindebüro ist weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen.

Sie erreichen uns aber telefonisch unter

069-94 54 78 14 oder per Mail:

kirchengemeinde.frankfurt-bornheim@ekhn.de

Spendenkonten

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,

SWIFT-BIC: HELADEF1822

HAUSMEISTER

Reinhardt Linder, Tel. priv. 49 30 227

KRABELSTUBE KINDERZEIT

Berger Str. 262-264, Tel. 46 30 89 60

Leitung: Petra Vogel

petra.vogel.kgm.bornheim@ekhn-net.de

HEILANDS-KINDERGARTEN

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,

heilands-kita@t-online.de

Leitung: Marigula Petkana

JOHANNIS-KINDERGARTEN

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46

Johanniskindergarten@arcor.de

Leitung: Elke Schulmeyer und

Verena Schader

GEMEINDEPÄDAGOGINNEN

Monika Geselle

Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Tel. 94 34 51 18

monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

Gaby Deibert-Dam, Schwerpunkt Kinder- und

Familienarbeit, Turmstraße 21, Tel. 94 54 78 13

gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Regina Flömer, Schwerpunkt Kinder- und

Jugendarbeit, Tel. 95 21 83 20

floemer@ejw.de



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2021

Wissen und Know-how für pflegende Angehörige und alle Interessierten

Wenn ein Angehöriger plötzlich pflegebedürftig wird, tauchen viele Fragen auf:

- **Wie beantrage ich einen Pflegegrad?**
- **Welche Leistungen aus der Pflegeversicherung bekomme ich?**
- **Wie erkenne ich Demenz und wie gehe ich damit um?**
- **Wie beantrage ich einen Pflegegrad?** – und viele weitere Themen

Unsere Referenten sind Experten in ihrem Fach und kommen alle aus der Praxis.

Das Programm 2021 finden Sie demnächst unter: www.markusdiakonie.de/aa

GOTTESDIENSTE

31. Januar 2021 Letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die Kinderchorarbeit
07. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Kirchentag , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die Hessische Lutherstiftung
In der St. Josefskirche:	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss und Gemeindereferentin Corinna Feth
14. Februar Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für den Besuchsdienst in der Gemeinde
21. Februar Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für den Arbeitslosenfonds der EKHN
28. Februar Reminiszere	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Einzelfallhilfe in der Gemeinde
07. März Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die Aktion Hoffnung für Osteuropa sowie für die Initiative Polen-Deutschland - Zeichen der Hoffnung
14. März Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Matthias Weber Kollekte: Für die Konfirmanden-Arbeit in der Gemeinde
21. März Judika	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Dr. Stefanie Brauer-Noss Kollekte: Für die Jugendmigrationsdienste (Diakonie Hessen)
28. März Palmsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Dr. Lars Heinemann Kollekte: Für die Kirchenrenovierung

Über die Gottesdienste zur Karwoche und zu Ostern informieren wir Sie ab Mitte März über das Internet und die Aushänge

Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG

Natürlich sind an Ostern Andachten geplant, auch laufen momentan erste Absprachen dafür. Sie betreffen jedoch ausschließlich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in ihren jeweiligen Wohnbereichen und werden dann ad hoc an die aktuellen Schutzkonzepte angepasst.

Niemand weiß, wie sich der Verlauf der Pandemie in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt.

Die **Kapelle** im Haus A (5. OG) des **AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES** steht Ihnen als **Raum der Stille** zur Verfügung. **Gottesdienste mittwochs um 18.00 Uhr**

Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.